



Im Zentrum: der Mensch.

Das Wichernhaus Wuppertal

Im Zentrum: der Mensch.



”

„Das Wichernhaus will Menschen stark machen, die eine schwierige Lebenssituation oder persönliche Schicksalsschläge erlebt haben. Wir wollen sie dabei unterstützen, ihre eigenen Ressourcen und persönlichen Fähigkeiten zu erkennen, um sich neue Perspektiven für ihre Zukunft zu erarbeiten.“

Wir beraten, betreuen und qualifizieren

Ob Jugendliche ohne Schulabschluss, Familien mit Erziehungsproblemen, Haftentlassene oder langjährig Arbeitslose – Menschen stehen beim Wichernhaus Wuppertal im Mittelpunkt. Jeder erhält individuelle Unterstützung von unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unser Name ist Programm: Johann Hinrich Wichern (1808-1881) hat sich als einer der ersten evangelischen Theologen besonders in der Kinderfürsorge und Gefangenenhilfe eingesetzt. Seine praktische Unterstützung für junge Straffällige war bahnbrechend für die diakonische Arbeit. In dieser christlich-sozialen Tradition stehen wir auch heute mit ganzer Überzeugung.

Regine Widmayer-Wagner, Geschäftsführerin
der Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige
GmbH und von Wichernhaus Wuppertal e.V.

Inhalt

Wichernhaus Wuppertal ist ein selbständiger diakonischer Träger, dessen soziale Arbeit auf drei Säulen steht: Straffälligenhilfe, Berufliche Integration sowie Kinder- und Jugendhilfe. Wir stellen die Projekte der drei Einrichtungen vor.

Seiten 4 bis 9 **Straffälligenhilfe**

Seiten 10 bis 17 **Berufliche Integration**

Seiten 18 bis 25 **Kinder- und Jugendhilfe**

Seite 26 Unser Blick auf das Wichernhaus

Seite 27 Impressum



STRAFFÄLLIGENHILFE

*„Das Leben ist
viel zu schön“*



Eine Lobby für Haftentlassene

Der Stigmatisierung entgegenwirken und
bei der Wiedereingliederung helfen.

Das ist heute das Ziel und war es schon vom 1826 gegründeten „Elberfelder Hilfsverein“ für Gefangenenfürsorge, dessen direkter Nachfolger Wichernhaus Wuppertal e.V. ist. Der gemeinnützige Verein wurde 1976 gegründet und ist heute einziger Gesellschafter der Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH, die seit 1998 besteht.

Damals wie heute werden Haftentlassene von den pädagogisch und sozialpsychiatrisch geschulten Mitarbeitern intensiv unterstützt. Unsere Angebote sind darauf ausgerichtet, straffällige oder von Straffälligkeit bedrohte Menschen eine soziale und berufliche Teilhabe an der Gesellschaft wieder zu ermöglichen.

Seite 6 Stationäre Hilfe

Seite 7 Beratungsstelle „Punktum“

Seite 8 Fach- und Vermittlungsstelle

für gemeinnützige Arbeit

Seite 8 Café Berlin

Seite 9 Segeltörn

Seite 9 Adressen



„Nach dem Entzug und meinem Sohn die beste Entscheidung in meinem Leben.“

Caine Valadi-Odina, 39 Jahre, hat sich gerade mit einem Renovierungs-Service selbständig gemacht. Er ist gelernter Maler und Lackierer. Der gebürtige Remscheider lebt mit Michèls Schwester zusammen, beide sind Eltern eines zweijährigen Sohnes.



„Mein Leben ist jetzt viel zu schön, um rückfällig zu werden.“

Michèl Glage, 38 Jahre, macht die Arbeit als Maschinenführer zur Herstellung von Lkw-Bremsbelägen Spaß. Er ist glücklich, wieder mit Frau und der gemeinsamen 15-jährigen Tochter zusammen zu leben.

STATIONÄRE HILFE

Angekommen im ganz normalen Leben

Michèl und Caine: Wie wir Drogen und Kriminalität überwunden haben.

„Wir haben nicht aus Spaß Drogen genommen“, erklärt Michèl, „das Leben war zu schmerzhaft.“ Er hat wegen schwierigster Familienverhältnisse mit elf Jahren angefangen zu kiffen. Um die Drogen beschaffen zu können, wurde er wie auch Caine kriminell: Betrug, Diebstahl und Einbrüche haben ihnen erhebliche Haftstrafen eingebracht. Caine wurde süchtig in dritter Generation nach dem Großvater und seinen Eltern, die beide an Drogenmissbrauch verstorben sind. Deshalb hat er überwiegend im Kinderheim gelebt – wo sein eigener Konsum begann.

Wie haben die beiden es geschafft? „Du musst vollkommen ehrlich sein“, rät Michèl. „Man braucht eine Bezugsperson, die einen unterstützt“, fügt Caine hinzu und meint die Sozialarbeiterin Anne Schrage, „sie hat uns eine letzte Chance gegeben.“ Denn beide hatten in der stationären Einrichtung vom Wichernhaus wieder Drogen genommen – eigentlich ein Grund für den sofortigen Rausschmiss. „Aber sie haben sich für den Entzug entschieden“, freut sich Anne Schrage, die aus Berufserfahrung weiß, wie schwer es für Straffällige ist, aus dem alten Leben auszusteigen.

BERATUNGSSTELLE „PUNKTUM“



„Ob für eine Aufnahme in die stationäre Einrichtung vom Wichernhaus oder eine Therapie bei „Punktum“: Die Klienten nehmen meist schon aus der Haft heraus mit uns Kontakt auf. Bei einem Bewerbungsgespräch muss deutlich werden, dass sie aktiv daran mitarbeiten wollen, ihr Leben zu verändern.“

Petra Söder, Einrichtungsleiterin
Straffälligenhilfe

Therapie im Interesse der Sicherheit

Zur Vorbeugung von Rückfällen arbeitet die Beratungsstelle mit Sexualstraftätern in Gruppen- und Einzeltherapien.

Seit über 20 Jahren ist die Beratungsstelle mit deutlichem Erfolg im Interesse der öffentlichen Sicherheit tätig. Volljährige, rechtskräftig verurteilte Sexualstraftäter absolvieren hier eine Psychotherapie mit dem Ziel, einem Rückfall vorzubeugen – ebenso Täter mit schwebendem Verfahren, die sich gegenüber der Justiz betreffend ihrer Straftaten eingelassen haben. Meist enthält bereits das Urteil eine vom Gericht angeordnete Weisung zur Therapie. Die Übernahme von Verantwortung sowie die Tatrekonstruktion stehen zusammen mit der Rückfallprophylaxe im Fokus der therapeutischen Arbeit.

„Punktum“ arbeitet eng mit anderen Institutionen zusammen: der Bewährungshilfe oder Führungsaufsicht der Klienten, den Psychosozialen Diensten der Strafvollzugsanstalten, Opferberatungsstellen, Jugendhilfe-Einrichtungen sowie Fachärzten. Auch Angehörige werden nach Wunsch beraten und in die Behandlung einbezogen. Forschungsberichte und Gutachten bestätigen immer wieder: Ohne die ambulante therapeutische Arbeit würden Täter in erheblichem Maße rückfällig werden.

FACH- UND VERMITTLUNGSSTELLE FÜR GEMEINNÜTZIGE ARBEIT

Arbeit statt Knast

Soziale Tätigkeiten für das Gemeinwohl

Bagatelldelikte, wie Schwarzfahren im Nahverkehr oder kleinere Diebstähle, werden oft mit einer Geldstrafe geahndet. Wer die nicht bezahlen kann, müsste ins Gefängnis. Die Alternative ist gemeinnützige Arbeit. Das ist sinnvoll für die Bestraften wie auch für das Gemeinwohl und kostengünstiger, denn ein Hafttag kostet rund 150 Euro. Die Vermittlungsstelle verfügt über ein Netzwerk von mehreren hundert Einsatzstellen – von der Hilfe im Altenheim bis zur Tierpflege im Zoo. Über 1.000 Fälle werden jährlich bearbeitet, im Schnitt 13.000 Hafttage eingespart.

Ein Tag Haft entspricht einem Tagessatz der verhängten Geldstrafe – das kann mit sechs Stunden gemeinnütziger Arbeit abgegolten werden. „In den meisten Fällen geht es um eine Geldstrafe von etwa 500 Euro“, berichtet Sozialpädagoge Falk Pieper, Leiter der Wuppertaler Vermittlungsstelle, „das entspricht 50 Tagen Haft oder 300 Stunden gemeinnützige Arbeit.“ Der Landgerichtsbezirk umfasst neben Wuppertal auch Haan, Remscheid, Solingen, Erkrath, Mettmann, Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath.

CAFÉ BERLIN

Hilfe im Quartier

Seit 2004 Kontakt- und Beratungsstelle in Oberbarmen

Das Café ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Wohnungslose, sozial Benachteiligte und Bewohner im Viertel. Neben Kaffee und Kuchen gibt es ein umfangreiches Beratungsangebot: bei Anträgen für Wohn- oder Kindergeld und bei persönlichen Problemen. 188 Beratungen finden durchschnittlich jeden Monat statt.



SEGELTÖRN

Mehr als Erlebnispädagogik

Die jährliche Reise ist seit fast 30 Jahren kontinuierlicher Bestandteil der Arbeit mit ehemaligen Straffälligen.

Zwölf Tage mit einem Segelschiff auf dem holländischen IJsselmeer kreuzen, klingt nach lässiger Ferienfreizeit. Dabei ist es oft harte Arbeit. Nicht nur, wenn Sturm aufkommt und alle gemeinsam ran müssen. An Bord kann man wegen der Enge

schnell aneinander geraten und abhauen geht nicht: Konflikte müssen sofort gelöst werden. Zwei Wichernhaus-Sozialarbeiter/innen betreuen sieben Teilnehmer/innen. Die Kosten der Maßnahme werden durch Spenden aufgebracht.



Straffälligenhilfe

Einrichtungsleiterin: Petra Söder

Stationäre Hilfe

Zeughausstraße 40, 42287 Wuppertal

Ansprechpartnerin: Petra Söder

p.soeder@wichernhaus-wtal.de

Tel.: 0202/98 06-266

Kostenträger: Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Beratungsstelle „Punktum“

Hesselberg 97, 42285 Wuppertal

Ansprechpartner: Karsten Weber

k.weber@wichernhaus-wtal.de

Tel.: 0202/98 06-318

Gefördert von: Ministerium der Justiz NRW

Fach- und Vermittlungsstelle für gemeinnützige Arbeit

Meckelstraße 32c, 42287 Wuppertal

Ansprechpartner: Falk Pieper

f.pieper@wichernhaus-wtal.de

Tel.: 0202/98 06-101

Gefördert von: Ministerium der Justiz NRW

Café Berlin

Schwarzbach 8, 42279 Wuppertal

Ansprechpartnerin: Julia Ennig

j.ennig@wichernhaus-wtal.de

Tel.: 0202/87 09 36 70

Gefördert von: Jobcenter Wuppertal + Stadt Wuppertal



BERUFLICHE INTEGRATION

*„Lernen
und arbeiten
mit Spaß“*

Seite 11 JobPlus

Seite 12 Skatehalle Wicked Woods

Seite 12 Café Nordbahntrasse

Seite 13 Trassenmeisterei /

Stadtentwicklungsprojekt Nordbahntrasse

Seite 13 Arbeitsplätze für Menschen mit

psychischer Behinderung

Seite 14 Arbeit + Qualifizierung

Seite 15 Qualifizierungszentrum (QZ) Textil

Seite 16 Werkstattjahr

Seite 16 Kompetenztraining U25

Seite 16 Jugendbeschäftigungsmaßnahme (JuBeM)

Seite 17 Adressen

Fähigkeiten stärken

Praktische Tätigkeiten verknüpft mit einem breiten Angebot an Qualifizierungen helfen, in den Arbeitsmarkt zurückzukehren.

Mit dem Programm JobPlus können sich langzeitarbeitslose Menschen in den Wichernhaus-eigenen Betrieben und Projekten weiterbilden und qualifizieren und werden in Arbeit vermittelt. JobPlus wurde eigens vom Wichernhaus entwickelt und wird vom Jobcenter Wuppertal gefördert. Das Programm beinhaltet eine individuelle Berufswege-Planung mit Jobcoaches, ausgerichtet auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes Teilnehmenden. Es gibt keine starren Curricula und sogar die Dauer der Maßnahme variiert je nach Person. Die Jobcoaches vermitteln die Teilnehmenden in Betriebspraktika und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen.

Um die Beschäftigungschancen für langzeitarbeitslose Menschen zu erhöhen, beteiligt sich das Wichernhaus beim Aufbau eines dauerhaft geförderten, sozialen Arbeitsmarktes im Rahmen des Teilhabechancengesetzes. Seit April 2019 erhielten insgesamt 36 Mitarbeitende für fünf Jahre eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung beim Wichernhaus, bei der die Lohnkosten mit staatlichen Zuschüssen gefördert werden.



“Die Vielfältigkeit der Angebote an Qualifizierung und Beschäftigung ist das Besondere beim Wichernhaus: Für jeden Menschen finden wir eine individuelle Lösung. Wir können passgenaue Maßnahmen anbieten, die aufeinander aufbauen und sehr häufig in eine erfolgreiche Beschäftigung münden.“

Diana Bollinger, Einrichtungsleiterin Berufliche Integration

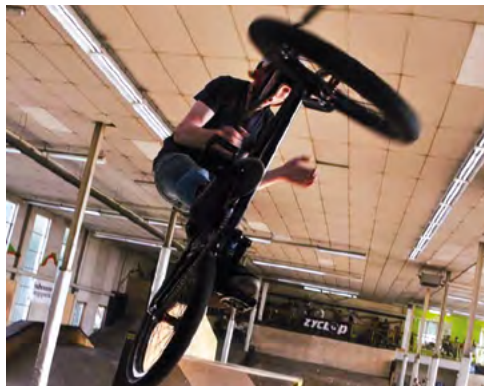
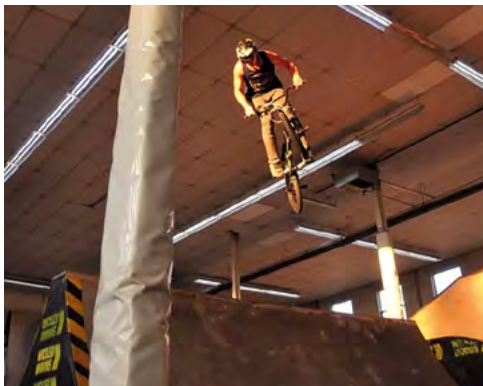
SKATEHALLE WICKED WOODS

Für Kids und Profis

2019 hat die Skatehalle ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert

Skaten, biken, bladen und scooten: Das kann man in den „Verrückten Hölzern“ außer an Heiligabend und Neujahr jeden Tag und häufig auch nachts. Die Skatehalle an der Nordbahntrasse in Wichlinghausen ist überregional bekannt durch ihren großen Bowl. Die

Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten sorgen für einen reibungslosen Ablauf, auch bei den vielen Contests, die hier veranstaltet werden und an denen stets internationale Gäste teilnehmen. 2018 kamen 15.000 Kinder und Jugendliche – ein Besucherrekord.



CAFÉ NORDBAHNTRASSE

Frisch aus der Küche

Essen und Kuchen zu günstigen Preisen

Im Café werden täglich wechselnde Gerichte und selbst gebackene Kuchen angeboten. Durch große Fenster hat man Einsicht in die Skatehalle und einen Panoramablick über die Nordbahntrasse. In Service und Küche qualifizieren sich vorwiegend langzeitarbeitslose Frauen in Arbeitsgelegenheiten, zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit „Konzept Bildung und Services GmbH“ arbeitslose Menschen im Dienstleistungsgewerbe und in der Hauswirtschaft geschult.



TRASSENMEISTEREI / STADTENTWICKLUNGSPROJEKT NORDBAHNTRASSE

Arbeitsfelder für Arbeitslose



„Von Anfang an habe ich auf der Nordbahntrasse in Arbeitsgelegenheiten gearbeitet. Nach vielen Jahren Arbeitslosigkeit war das ein Glücksfall für mich. Ich konnte mich qualifizieren als Maschinenführer und bin inzwischen beim Wichernhaus als Vorarbeiter fest angestellt. Ich bin stolz auf meine Arbeit auf der Trasse, da steckt mein Herzblut drin.“

Stephan Schmitz, 47 Jahre,
ehemaliger Dachdecker

In eigenen Betrieben arbeiten Menschen in Beschäftigungsmaßnahmen und qualifizieren sich gleichzeitig. Auch die Nordbahntrasse ist weiterhin ein Beschäftigungsprojekt.

Nach der Fertigstellung der Nordbahntrasse geht die Arbeit auf dem Jackstädtweg – so der offizielle Name – weiter: Die Wartung der Strecke ist eine Daueraufgabe und bietet langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigung und Qualifizierung in Arbeitsgelegenheiten (AGH). Initiiert vom Verein WuppertalBewegung e.V. war die ehemalige Eisenbahnlinie in einen Erlebnisweg verwandelt worden. An den Arbeiten waren Wichernhaus-Beschäftigte in AGH's in großem Umfang beteiligt.



ARBEITSPLÄTZE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHER BEHINDERUNG

Neue individuelle Arbeitsplätze

Zwölf Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Behinderung wurden im Spielplatzsanierungsdienst, in der Skatehalle Wicked Woods und im Radbahnhof geschaffen – in Kooperation mit dem Kostenträger Landschaftsverband Rheinland (LVR). Damit eröffnet das Wichernhaus als anderer Leistungsanbieter – alternativ zu den Werkstätten für Menschen mit Behinderung – ein zusätzliches Arbeitsangebot zur Rehabilitation von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Unter Anleitung einer geprüften Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung werden die Arbeitsplätze individuell auf die Bedürfnisse der Beschäftigten ausgerichtet. In einem arbeitsmarktnahen, aber dennoch geschützten Umfeld, gehen Menschen mit psychischer Behinderung einer sinnvollen Tätigkeit nach und qualifizieren sich. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, die vom LVR Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen der Eingliederungshilfe erhalten.

Arbeit + Qualifizierung

Auch diese Wichernhaus-Betriebe bieten Arbeitsgelegenheiten (AGH)



SPIELPLATZ-SANIERUNGSDIENST Tischlern für glückliche Kinder

Seit fast 30 Jahren werden fantasievolle Geräte und ganze Spielplätze entworfen, gebaut und gewartet. AGH-Beschäftigte sind in der Tischlerei und bei Garten- und Landschaftsarbeiten tätig und qualifizieren sich – unter fachlicher Leitung.



DAS BROCKENHAUS Erprobte Ware aus dem Sozialkaufhaus

Alles ist gebraucht, aber gut erhalten: Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat und Kleidung werden auf zwei Etagen zu kleinen Preisen angeboten. Die AGH-Beschäftigten beraten bei der Auswahl. Sachspenden, wie Möbel und Hausrat, werden gerne angenommen.

MÖBEL DIENST Gebrauchte Möbel erwünscht

Der soziale Dienstleistungsbetrieb für Gebrauchtmöbel und Kleintransporte löst Wohnungen auf, holt Möbel ab und führt Entrümpelungen durch. Hausrat und Möbel werden an das „Brockenhaus“ geliefert und zu fairen Preisen im eigenen Warenlager angeboten.



STADTTEIL-SERVICE WUPPERTAL Unterwegs für die Nachbarschaft

Täglich gehen sie durch die Stadtviertel, begutachten Spielplätze, machen Botengänge für Nachbarn. Die AGH-Mitarbeiter/innen sind erkennbar am orangefarbenen Logo auf ihrer Kleidung – und immer ansprechbar.



QUALIFIZIERUNGSZENTRUM TEXTIL – QZ TEXTIL

Eine innovative Branche

2018 hat Wichernhaus Wuppertal das ehemalige Ausbildungszentrum der Rheinischen Textilindustrie e.V. übernommen – mit allen Band-, Flecht- und Webmaschinen.



Wuppertaler Textilunternehmen sind weltweit führend in der Produktion von High-tech-Textilien. Ein Betriebspraktikum in einer dieser Firmen gehört daher zur Qualifizierung Textil dazu. In Kooperation mit dem Jobcenter Wuppertal werden im QZ Textil Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, Qualifizierung und Umschulung im Bereich Textiltechnik durchgeführt. Mit großem Erfolg: Von 21 Teilnehmenden wurden 2019 in der Qualifizierungsmaßnahme neun in Ausbildung und vier in Arbeit vermittelt.

Die Teilnehmenden können nach einer Berufsorientierung eine fünfmonatige berufliche Qualifizierung absolvieren mit einem mehrwöchigen Betriebspraktikum. Sie erhalten von der Industrie- und Handelskammer (IHK) anerkannte Teilqualifizierungen und Qualifizierungsbausteine für das Berufsbild des/der Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Textiltechnik. Die Teilnehmer/innen werden unterstützt bei der Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung, erhalten sozialpädagogische Begleitung sowie ein umfangreiches Bewerbungstraining.



Auch eine 16-monatige Umschulung zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Textil (IHK) bietet Wichernhaus in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter Wuppertal und dem Personaldienstleistungsunternehmen START NRW GmbH an.

Motivieren durch Praxis

Den Schulabschluss nachholen, eine Ausbildung oder Arbeit finden – junge Erwachsene werden mit verschiedenen Angeboten unterstützt.

WERKSTATTJAHR

Bei diesem Projekt wird in der Werkstatt produziert und die Schule besucht. Teilnehmen können 16- bis 18-Jährige, die ohne Schulabschluss und beim Jobcenter gemeldet sind. Sie stellen in der Wichernhaus-Tischlerei und im Qualifizierungszentrum (QZ) Textil unter fachlicher Anleitung reale Waren für echte Kunden her, beispielsweise Spielplatzgeräte aus Holz oder Produkte aus technischen Textilien. Auch beim Verkauf der Produkte sind die Jugendlichen beteiligt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten eine halbe Woche in den Werkstätten und besuchen an den anderen Tagen das Berufskolleg. Während der Maßnahme können sie den Hauptschulabschluss der Klasse 9 erwerben. Bei zusätzlichen Praktika in Wuppertaler Firmen lernen die Jugendlichen verschiedene Berufsfelder kennen.

KOMPETENZTRAINING U 25

Sechs Monate lang bereiten sich unter 25-Jährige auf den Aufnahmetest für den Hauptschul-Abschlusskurs vor. Mit theoretischem und praktischem Teil.

JUGENDBESCHÄFTIGUNGSMASSNAHME (JuBeM)

Die Teilnahme verbessert die beruflichen Chancen für junge Erwachsene: durch die Beschäftigung in Betrieben vom Wichernhaus und bei einem begleitenden Training.

Das Werkstattjahr wird gefördert von



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Wegen verschiedener Probleme an der Schule bin ich nach der 8. Klasse abgegangen und habe dann am Kompetenztraining teilgenommen. Erst da habe ich gemerkt, dass lernen Spaß machen kann – und auch arbeiten. In der Tischlerei habe ich Spielgeräte gebaut, darauf bin ich stolz. Ich möchte einen Handwerksberuf erlernen, deshalb hole ich jetzt den Abschluss der 9. Klasse nach.“

Jaqueline, 17 Jahre

Berufliche Integration

Einrichtungsleiterin: Diana Bollinger

JobPlus

Ansprechpartnerin: Manuela van Putten
m.vanputten@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Skatehalle Wicked Woods

Langobardenstraße 65, 42277 Wuppertal
Projektleiter: Dirk Blaeser
team@wickedwoods.de
www.wickedwoods.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal + Stadt Wuppertal

Café Nordbahntrasse

Langobardenstraße 65, 42277 Wuppertal
cafe-nordbahntrasse@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Trassenmeisterei / Stadtentwicklungsprojekt Nordbahntrasse

Langobardenstraße 65, 42277 Wuppertal
Projektleiter: Lothar Bangert
l.bangert@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischer Behinderung

Ansprechpartner: Olaf Biermann
o.biermann@wichernhaus-wtal.de
Kostenträger: Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Spielplatzsanierungsdienst

Hesselnberg 97, 42285 Wuppertal
Betriebsleiter: Dirk Wesselmann
d.wesselmann@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Stadtteil-Service Wuppertal

Geschäftsstelle für Unterbarmen und Rehsiepen:
unterbarmen@stadtteilservice-wuppertal.de
Geschäftsstelle für Oberbarmen:
oberbarmen@stadtteilservice-wuppertal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Möbel Dienst

Hesselnberg 97, 42285 Wuppertal
Betriebsleiter: Udo Sonnenschein
moebeldienst@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal



**Zertifiziertes Qualitätsmanagement in der
Beruflichen Integration und Verwaltung**

Werkstattjahr

Ansprechpartner: Olaf Biermann
o.biermann@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Europäische Union, Europäischer Sozialfonds in
NRW, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW,
Jobcenter Wuppertal

Kompetenztraining U 25; Jugendbeschäftigungsmaßnahme (JuBeM)

Ansprechpartnerinnen: Franziska Matthieß
f.matthiess@wichernhaus-wtal.de
Jutta Overath: j.overath@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Qualifizierungszentrum (QZ) Textil

Gewerbeschulstraße 34, 42289 Wuppertal
Projektleiterin: Andrea Milunovic
a.milunovic@wichernhaus-wtal.de
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Das Brockenhaus - JanS gGmbH

Völklinger Str. 9, 42285 Wuppertal
Geschäftsführer: Dimitrij Schwab
info@das-brockenhaus.de
www.das-brockenhaus.de
Gesellschafter: Wichernhaus Wuppertal gGmbH,
Diakonie Wuppertal und GESA gGmbH
Gefördert von: Jobcenter Wuppertal



KINDER- UND JUGENDHILFE

*„Familie gestalten
oder ein neues Zuhause finden“*

Seite 20 Stationäre Jugendwohngruppen und
Kleinstjugendwohngruppen

Seite 21 Tagesgruppe „Löwenburg“

Seite 21 Flexible Erziehungshilfe

Seite 21 Familienpflege

Seite 22 Pflegekinderdienst

Seite 23 Soziale Arbeit an Schulen

Seite 24 Fanprojekt Wuppertal

Seite 25 Adressen

Schutz bieten

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien erhalten vielfältige Unterstützung: stationär, teilstationär, ambulant.

Wenn junge Menschen nicht mehr bei ihren Familien leben wollen oder können, helfen wir ihnen, ein neues Zuhause zu finden: Pflegekinder in einer Pflegefamilie, junge Erwachsene in unseren Jugend- und Kleinstjugendwohngruppen. Wenn Kinder in ihren Familien bleiben können, unterstützen wir mit ambulanten Hilfen. Dabei begegnen die Wichernhaus-Mitarbeitenden den Familien in ihrem Zuhause offen und wohlwollend. Nur in einer vertrauensvollen Atmosphäre können Verbesserungen im Familienleben erfolgreich und dauerhaft umgesetzt werden. Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst auch ein breites Beratungsangebot. An Schulen hat die Arbeit der Sozialarbeiter/innen vom Wichernhaus einen großen Stellenwert. Auch beim Fanprojekt Wuppertal erhalten die Fußballanhänger/innen des Wuppertaler SV bei Bedarf persönliche Beratung und Unterstützung durch die Streetworker.



„Wir fördern die Stärken der Familien, Kinder und Jugendlichen. Die Basis unserer Arbeit ist dabei immer: die Menschen respektieren und ernst nehmen – so wie sie sind.“

Claudia Blasberg, Einrichtungsleiterin Kinder- und Jugendhilfe

JUGENDWOHNGRUPPEN UND KLEINSTJUGENDWOHNGRUPPEN

Ein neues Zuhause für junge Menschen

In den stationären Einrichtungen in Barmen leben Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Familien bleiben können.

27 Heranwachsende bewohnen eigene Apartments mit Bad und Kochecke, gehen zur Schule, ins Berufskolleg oder machen eine Ausbildung. Jede/r gehört einer Wohngruppe an und wird sozialpädagogisch betreut. „Es ist megatoll, dass immer jemand da ist, wenn ich Probleme habe“, findet Xhoni, 17 Jahre. Er möchte nächstes Jahr eine Ausbildung als Elektroniker oder Mechatroniker anfangen.

In den Kleinstjugendwohngruppen leben sechs junge Menschen in drei Zweier-WG's – ebenfalls mit pädagogischer Betreuung. Die Heranwachsenden werden vom Jugendamt an das Wichernhaus vermittelt: Viele wegen großer Probleme in den Familien, einige weil sie als unbegleitete Minderjährige auf der Flucht waren. Gemeinsam in der Gruppe lernen sie eine selbständige Lebensführung und werden begleitet auch nach ihrem Auszug in die eigene Wohnung.



„Ich wohne seit einem Jahr hier. Es gefällt mir, dass ich selbständig leben und meinen eigenen Weg gestalten kann. Ich mache gerade ein Werkstattjahr, das heißt, ich lerne eine halbe Woche in der Tischlerei vom Wichernhaus praktisches Arbeiten und an den anderen Tagen gehe ich zur Schule. Nächstes Jahr will ich nach der 9. Klasse meinen Realschulabschluss anfangen – und dann sehe ich weiter.“

Alicia, 17 Jahre

Kinder und Eltern fördern

Die Familie zu erhalten ist das Ziel, dafür gibt es zahlreiche Hilfestellungen vom Wichernhaus – aber das Kindeswohl ist immer am wichtigsten.



Raum für Spiele und gemeinsame Freizeit. Dabei lernen sie Selbständigkeit und den sozialen Umgang miteinander. Die Eltern werden durch regelmäßige Eltern- und Familiengespräche in ihrer Erziehungsfähigkeit unterstützt. Bei Elternaktionen und Familiennachmittagen lernen sie das Leben in der Tagesgruppe und die anderen Eltern kennen.

TAGESGRUPPE „LÖWENBURG“

Eine teilstationäre Maßnahme

Für zehn Kinder im Grundschulalter ist diese Gruppe täglich nach der Schule ein Ort für individuelle Nachreifungs- und Entwicklungsprozesse. Die Kinder essen gemeinsam zu Mittag, werden bei den Hausaufgaben begleitet, haben



AMBULANTE HILFE: FLEXIBLE ERZIEHUNGSHILFE

Pädagogische Unterstützung für Familien

Meist hat sich jemand aus Sorge um ein Kind beim Jugendamt gemeldet, in dessen Auftrag die Familien von Wichernhaus-Mitarbeiter/innen aufgesucht werden. Es gibt Fälle von körperlicher Gewalt, von materieller oder emotionaler Vernachlässigung, deshalb muss zuerst immer geprüft werden, ob die Kinder in der Familie bleiben können. Ist dies der Fall, erhalten die Familien durchschnittlich 18 Monate lang eine individuelle, lösungsorientierte, regelmäßige pädagogische Unterstützung.

AMBULANTE HILFE: FAMILIENPFLEGE

Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags

Diese Maßnahme findet ebenfalls aufsuchend zu Hause statt, häufig ergänzend zur flexiblen Erziehungshilfe. Hier geht es vorrangig um eine Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation, zum Beispiel bei der Pflege und Versorgung von Kindern, bei der Haushaltsorganisation und der Hygiene. Auch für eine gesunde Ernährung gibt es Beratung und Unterstützung.

PFLEGEKINDERDIENST

Gesucht: ein neues Zuhause

In 50 Pflegefamilien haben ein oder auch mehrere Kinder eine neue Heimat gefunden – vermittelt über den Pflegekinderdienst vom Wichernhaus. Ob in einer Familie mit leiblichen Kindern, bei Paaren, auch gleichgeschlechtlichen, oder bei Einzelpersonen – Pflegekinder brauchen Nestwärme und sie wollen willkommen sein.

Wer Pflegekinder aufnehmen möchte, sollte über Geduld und Einfühlungsvermögen verfügen, charakterlich standfest sein und Gelassenheit besitzen. Einen pädagogischen Beruf muss man nicht ausüben, wichtiger ist eine stabile Familiensituation.

Der Pflegekinderdienst vermittelt im Auftrag der Stadt Wuppertal. Mit dem Jugendamt wurde eine Leistungsvereinbarung getroffen, die einheitliche Standards bei der Vermittlung und Betreuung von Pflegefamilien- und -personen festlegt. Diese werden dauerhaft von den Mitarbeiter/innen des Pflegekinderdienstes begleitet. Der Schutzauftrag gegenüber den Kindern hat ein hohes Gewicht, deshalb wird das Bewerbungsverfahren sehr sorgfältig durchgeführt.



SOZIALE ARBEIT AN SCHULEN

„Mit ihr können wir gut reden“

Beratung, um Hürden zu überwinden auf dem Weg zum Schulabschluss

Während der ersten Pause ist das Büro von Ilka Kerschkamp immer offen für Rat suchende Schülerinnen und Schüler. Die Teamleiterin für die Soziale Arbeit an Schulen beim Wichernhaus betreut im Jahr rund 100 Jugendliche in Einzelgesprächen oder Kursen und hilft bei schulischen und familiären Problemen. Dabei arbeitet sie eng mit den Eltern zusammen wie auch mit den Lehrerinnen und Lehrern und bei Bedarf mit den Bezirkssozialdiensten oder anderen Experten. Das Ziel: Die Jugendlichen sollen die Schule erfolgreich abschließen und einen guten Start in eine Ausbildung finden.

Soziale Arbeit an Schulen vom Wichernhaus findet an acht Wuppertaler Schulen statt.

Wobei die Beratung uns geholfen hat:

Ramona, 12 Jahre, 7. Klasse:

„Damit ich mich im Unterricht besser konzentrieren kann. Seit der fünften Klasse gehe ich in eine Gruppe für Konzentrationstraining.“

Jason, 15 Jahre, 10. Klasse:

„Bei der Bewerbung für ein Praktikum bei einer Wuppertaler Firma, weil ich Papiertechnologe werden möchte.“

Jano, 14 Jahre, 7. Klasse:

„Wie ich mich selbst beruhigen kann. Ich komme manchmal mit den Lehrern nicht klar und werde dann sauer. Ich lerne, was ich besser machen kann.“

Ramona, Jason und Jano von der Hauptschule Hängelstraße in Oberbarmen sind froh, dass die Schulsozialarbeiterin Ilka Kerschkamp (2. von links) für sie da ist.



FANPROJEKT WUPPERTAL

Gemeinsam jubeln, friedlich feiern

Die Arbeit der Streetworker gegen Gewalt in Stadien ist in die kommunale Jugendhilfe eingebettet. Diese basiert auf den Grundsätzen des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII.

Eine positive Fankultur stärken und Ansprechpartner sein für alle Fans des Wuppertaler SV – das ist das Ziel des Projekts. Die drei Mitarbeiter sind Streetworker, die bei Heim- und Auswärtsspielen die Fans begleiten und auch abseits der Spiele Ansprechpartner bei Problemen sind. In den Räumen des Fanprojektes findet wöchentlich ein offener Treff statt, bei dem gekickert, Dart oder Playstation gespielt werden kann. Hier kommen die Fans auch zusammen, um Choreos zu gestalten und vor den Heimspielen gemeinsam zu frühstücken.

Das Fanprojekt Wuppertal will Gewalt, Feindbildern und Diskriminierung entgegenwirken, ganz konkret mit Anti-Rassismus-Aktionen. Die Streetworker leisten politische Bildungsarbeit an Schulen und im Stadion: Sie organisieren Workshops zum Thema Rassismus für Schüler/innen und schulen die Ordner des WSV zu diesem Thema.

„Love Wuppertal, hate racism“ steht auf den T-Shirts, Beuteln und Hoodies, die das Fanprojekt produziert und mit großem Erfolg verteilt hat.



Kinder- und Jugendhilfe

Einrichtungsleiterin: Claudia Blasberg

Stationäre Jugendwohngruppen

Martin-Luther-Straße 7, 42285 Wuppertal

Ansprechpartnerin: Claudia Blasberg

Tel.: 0202/98 06-400

Kostenträger: Jugendämter

Kleinstjugendwohngruppen

In der Leimbach 3, 42281 Wuppertal

Ansprechpartnerin: Christine Schlomann

Tel.: 0202/269 220 00

Kostenträger: Jugendämter

Tagesgruppe „Löwenburg“

Stahlstraße 9, 42281 Wuppertal

Ansprechpartnerin: Lena Wilhelmus

Tel.: 0202/98 06-501

Kostenträger: Jugendämter

Ambulante Hilfen:

Flexible Erziehungshilfe; Familienpflege

Ansprechpartnerin: Heike Jansen

Mobil: 0171/33 17 682

Kostenträger: Jugendämter

Pflegekinderdienst

Ansprechpartnerin: Heike Jansen

pflegekinderdienst@wichernhaus-wtal.de

Mobil: 0171/33 17 682

Kostenträger: Jugendämter

Soziale Arbeit an Schulen

Ansprechpartnerin: Ilka Kerschkamp

Mobil: 0151/62 84 51 06

Gefördert von: Ministerium für Schule und Bildung NRW + Jugendämter

Fanprojekt Wuppertal

Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal

Ansprechpartner: Thomas Lükewille

www.wuppertaler-fanprojekt.de

Gefördert von: Stadt Wuppertal, DFB-Deutscher Fußball-Bund, Jobcenter Wuppertal, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW

Vertrauensvolle Kooperationen

Die Maßnahmen vom Wichernhaus sind im allgemeinen Interesse, deshalb werden sie aus öffentlichen Mitteln gefördert. Dafür braucht es verbindliche Partner wie das Jugendamt der Stadt Wuppertal und das Jobcenter Wuppertal.



Kompetent und engagiert

„Die Grundsicherung für Arbeitssuchende soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht“, heißt es in Paragraf 1, Absatz 1 Sozialgesetzbuch II. Bei der Umsetzung dieser gesetzlichen Grundlage ist das Wichernhaus für uns ein sehr wichtiger Partner: kompetent, engagiert, zuverlässig und mit einer würdevollen Einstellung zu den Menschen.“

Thomas Lenz,
Vorstandsvorsitzender Jobcenter Wuppertal AöR



Kontinuierlich bunter geworden

„Beeindruckend ist, dass die Arbeitsbereiche vom Wichernhaus im Laufe der Jahre sehr viel bunter geworden sind. Wer die Einrichtung aus ihren Anfängen – der Arbeit in der Gefährdetenhilfe – kannte, hätte nicht geahnt, dass sie einmal erfolgreich eine Skatehalle betreiben würde. Die Haltung bei den Wichernhaus-Akteuren erlebe ich so: Zuerst kommt der Mensch. Punkt. Die Angebote knüpfen dort an, wo die Stärken der Menschen sind.“

Dr. Stefan Kühn, Sozialdezernent der Stadt Wuppertal



„Das Wichernhaus Wuppertal stellt sich immer wieder den gesellschaftlichen Veränderungen und etabliert neue Betätigungsfelder. Ich engagiere mich seit 20 Jahren im Aufsichtsrat und seit vier Jahren als Vorsitzende, weil mich das breit aufgestellte Konzept der Förderung von benachteiligten Menschen von Anfang an überzeugt hat.

Der Aufsichtsrat der Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH ist ehrenamtlich tätig. In seine Zuständigkeit fallen grundlegende Entscheidungen der Gesellschaft.“

Dr. Annemarie Jacobs, Rechtsanwältin,
Aufsichtsratsvorsitzende der Wichernhaus Wuppertal
gemeinnützige GmbH

1998 wurde die Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH gegründet, deren einziger Gesellschafter der Wichernhaus Wuppertal e.V. ist. Dieser ist seit 1976 im Vereinsregister eingetragen, seine Wurzeln reichen jedoch zurück bis 1826.

WICHERNHAUS WUPPERTAL E.V.

Die Wichernkapelle

Ein spiritueller Ort seit 2015 direkt an der Nordbahntrasse – hauptsächlich gebaut von langzeitarbeitslosen Menschen.

Diese Kapelle ist einzigartig: nur für Spaziergänger, ohne Türen, offen zugänglich für alle, die einen Raum zum Innehalten suchen mitten im Trubel auf dem Erlebnissweg Nordbahntrasse.

Unter fachmännischer Betreuung haben langzeitarbeitslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten

etwa 80 Prozent der Bauarbeiten innerhalb nur eines halben Jahres durchgeführt.

Eine Leistung, auf die alle stolz sein können – vor allem, weil aus einfachen und schlichten Materialien ein ästhetisches und würdevolles Gebäude entstanden ist.



Die Wichernkapelle

Langobardenstr. 65, 42277 Wuppertal

Gefördert von: Jobcenter Wuppertal

Finanziert durch: Spenden und Eigenmittel

Geschäftsstelle Wichernhaus Wuppertal e.V. und
Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH
Meckelstr. 32 c, 42287 Wuppertal
www.wichernhaus-wtal.de



Wichernhaus Wuppertal
gemeinnützige GmbH

Diakonie  Mitglied im Diakonischen Werk
Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL

Impressum

Herausgeber:

Wichernhaus Wuppertal
gemeinnützige GmbH

Konzeption und Texte:

Gaby Groth, Remscheid

Fotografie:

Uwe Schinkel, Wuppertal: S. 2, 3 (1), 7, 11, 15, 19-21.

Thomas Range, Bochum: S. 1, 3 (3), 6, 8, 14 (1), 16, 18,
22, 23, 27.

ipanemazc, Wuppertal: S. 26.

Jobcenter Wuppertal, Stadt Wuppertal:

S. 26. Übrige: Archiv Wichernhaus Wuppertal

Gestaltung und Realisation:

A1 Medienbüro UG Remscheid/Köln

Druck:

Gebr. Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Diese Broschüre wurde auf Papier aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern gemäß dem Forest
Stewardship Council gedruckt.



Januar 2020

Im Zentrum: der Mensch.

Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH

Beginnend mit der Straffälligenhilfe sind die Arbeitsfelder kontinuierlich größer geworden: Die Berufliche Integration kam dazu sowie die Kinder- und Jugendhilfe. Der diakonische Träger ist in über 40 Jahren organisch gewachsen. Mit den stationären und ambulanten Einrichtungen, Werkstätten und Zweckbetrieben, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hat sich das Wichernhaus zu einer festen sozialen Institution in Wuppertal entwickelt.

Wir stellen die Schwerpunkte unserer Arbeit vor und lassen diejenigen zu Wort kommen, für die wir unsere Angebote machen.

